



Jakitschgasse 14  
4880 St. Georgen i.A.

2012 - I

### Themen in dieser Ausgabe:

- Faschingsball im Seniorenheim
- Martini Ganserl
- Singgruppe gegründet
- Arbeitsreich im Heim

Humor ist die Fähigkeit, zu lächeln, wenn es ernst wird.

### In dieser Ausgabe:

Faschingsball	1
Martini Ganserl	3
Gehörtes und Geschriebenes	4
NEU: Singgruppe	5
Freiwilligkeit: Hedwig Huber	6
Küchenseite	7
Bewohner erzählen - Fr. Karoline Innerlohinger	8

## Faschingsball im Seniorenheim



### Wild - Wild - West: Die MitarbeiterInnen der Pflege

Zur lieben, guten Tradition wurde den Bewohnern des Attergauer Seniorenheimes, aber auch den Mitarbeitern, in den letzten Jahren der Faschingsball im Seniorenheim.

Getuschelt wird unter den Mitarbeitern schon Wochen vor dem Ereignis. Zuerst geht es einmal dar-

um, wer, wann und von wem für die Tombola Preise beschaffen kann. Dann aber geht es erst so richtig los. Es stellt sich die Frage:

Als was gehen wir denn heuer?

Wie jedes Jahr ist es immer eine Geheimnistuerei mit der Maskierung einzelner

Gruppen (wie überall). Um die Gruppen vorzustellen: Pflege – Cowboy und Indianer, Putztrupp – Chinesinnen, Küche – gemischt (ohne Thema). Die Bilder beweisen, dass man wieder eine gute Wahl getroffen hat.

Dass der Ball auch unter den freiwilligen Mitarbeitern, den Nachbarn, den Seniorenvereinen großen Stellenwert genießt, zeigt die rege Teilnahme an diesem außergewöhnlichen Ereignis. *Fortsetzung nächste Seite*

**Neu im Atterg. Seniorenheim: Asiatische Feng Shui Raum-Pflege**





Heiße Sohlen am kalten Parkett !

Wenn du frohen Sinnes bist, findest du Genossen, doch wer'ne trübe Tasse ist, dem bleibt die Welt verschlossen.



Mit spitzem Hut und schelmischem Lächeln - Hr. Hubert Leuchtenmüller

## Fortsetzung - Faschingsball

Die Hauptpersonen dürfen wir natürlich nicht vergessen. So waren auch fast alle Bewohner verkleidet oder - wenn gewünscht - nur geschminkt. Aber auch diese haben einen schönen Nachmittag verbracht. Manche waren nicht wiederzuerkennen, Frau Radauer Theresia und Frau Pfeil Hermine tanzten wie in jungen

Jahren. Aber auch andere hatten ihren Spaß am Tanzen. Um die Bewirtung zu erwähnen – es gab Kaffee und Faschingskrapfen und am Abend Belegte Brote und die Gurgel wurde auch mit diversen Limonaden, Bier und Wein gespült. Einen Dank an die vielen edlen Spender der Tombolapreise und die Frau des

Heimleiters, die aufgrund der Krankheit von Hausmeister Hubert beim Zusammenstellen der Tombola half. Unter den verkauften Losen waren wie immer keine Nieten, denn jedes Los gewinnt. Es war ein lustiges Fest und alle freuen sich schon wieder auf die Faschingsfeier im Jahr 2013.

*Gudrun Buchstätter*



Oben: Im American Design—Fr. Käthe Kiefer



Links: Fr. Traudi Hamader - Honolulu läßt grüßen.



Hr. Blaichinger fühlt sich sichtlich wohl.



Wer ist denn das? .... FSB-A Beate Backer als Fuzzy



## Martini - Ganserl 2011

Fleißige Hände begannen bereits am 10.11.2011 mit dem Kranzl-Binden.

Das Küchenpersonal ist bei so einem Fest immer am härtesten gefordert, da über 600 Portionen Gänse-Keulen, Servietten-Knödel und Blaukraut schon sehr früh vorbereitet werden müssen.

Es ist Samstag, der 12.11.2011: Schon bald sind die Helfer vor Ort um die Standl, das Kuchenbuffet, den Speisesaal und den Fernsehraum herzurichten und um die Gäste zu empfangen.

Am Standl (PDL Ljubica Stadlmayr, Irmi Strobl und Angelika



**Amtsleiter Franz Strobl besucht die fleißigen Helfer - hier PDL Ljubica Stadlmayr mit den selbstgemachten Köstlichkeiten**

Bradler) wurden Kränze, Kekse, verschiedene Schnäpse und das beliebte Salatdressing von Max, dem Küchenchef, verkauft. Das Kuchenbuffet wurde von Elfriede Schneeweiss, Karin Haidecker, Johanna Scherr, Erika Hofinger, Resi Hummer und Gudrun Buchstätter betreut.

Bei der Getränkeauschank waren Hubert Tiefenthaler, Christian Trausner, Hildegard Sandhofer und Gerhard Anis vertreten. Das Küchenpersonal war vollständig anwesend, da es ja an ihnen lag ein gelungenes Fest auszurichten. Auch Heimleiter Thomas Hofinger war wieder mit den Verdauungsschnäpsen unterwegs.

Ein Standl der Lebenshilfe Vöcklamarkt wurde von Theresa Richardt betreut. Ebenso waren die Hollerweger-Buben (wie jedes Jahr) mit



**Küchenchef Max Purrer und Lehrling Jasmin Klausegger - Ein Ganserl ist angerichtet**



**Besucher aus Nah und Fern beim Fest**

den Christbaum-Figuren aus Israel anwesend und nicht zu vergessen das Standl der Wurm's mit selbstgestrickten Socken. Auch heuer waren es wieder sehr viele Leute, die der Einladung der BewohnerInnen des Seniorenheimes folgten. Es war ein Kommen und Gehen.

Auch die HeimbewohnerInnen mit ihren Angehörigen mischten sich unters Volk und verbrachten einen abwechslungsreichen Nachmittag. Alle hoffen, dass es wieder einmal geschmeckt hat und freuen sich auf ein nächstes Gansl-Essen. *hof*



**Bewohnerin Fr. Ablinger mit Verwandtschaft beim Krapfen-Verkosten. Hergestellt vom Damen Trio: Enthammer / Hollerweger / Kieleithner**

## Ingrid Kübler: Gehörtes vom Seniorenheim



**Nachbarn beim  
Faschingsball:  
Ehepaar  
Enthammer**

Auf alle Fälle kann i sag'n,  
hot ma mia no nia wos schlecht's zuatrog'n.  
Im Gegenteil, i hob g'hert,  
dass se scho wer hot fast beschwert,  
das Seniorenheim wär vül zu schen!  
Schaut aus, als tuat ma in a 5-Stern-Hotel eini geh'n.

Wos do ois drinn is, do muaßt schau!  
A Speisesaal, a Fernsehraum, a Pflegestation, guat und a modern.  
A Kumma kast'l zan Beschwer'n,  
a Lift und an Balkon mi Markiesn  
und um's Haus a schene Blumenwies'n.



**TanzTanzTanz: Hr.  
Michael Moser und  
Fr. Elfriede  
Kieleithner**

Auf de g'hert, wos net goa a Hetz,  
hiatzt a große Schneemon g'setzt.  
A d'Leut haum se schon zamma g'fund'n,  
es gib natürlu Kartenrund'n!  
Da wiad daun pfugazt, kiebitzt, g'spült.

Blos mocht's es gmiatli, nua net z'wüd!  
Sunst greift's eich z'vül de Nerv'n an  
und braucht's an Doktor von nebenan.

Do nutzt's dann goa nix, waun da Koch si nu so plagt  
und recht g'sund kocht.  
Guat is a und oiwei gnua.

Drum miaßt's a turna om da Fruah!  
Sunst werts rund und unbewegli,  
wag lei s' spaziern geh nimma mögli.

Zu unser'n schenen Pavillon mit Benk und Tisch,  
sis schen do ob'n!

Bist miad auf d'Nacht und gehst in's Bett,  
dann hot ma oft a no des Gfrett, das man o liest.  
Es is warm und fein, und, dann schloft ma dabei glei ein.

Brauchst da nix denga, sorg di net,  
es kimmt a Schwester flink und nett,  
und nimmt dem schlofert Lesehaserl  
ganz sanft de Brill'n ab von sein Naserl!

Jo liabe Leit, so is es fein,  
im „St. Georgener Seniorenheim“!



**99 Jahre und  
immer LIVE dabei:  
Fr. Berta Weichsel-  
baumer**

## Rubrik: Freiwilligkeit

### Start der Singgruppe im Seniorenheim

Am 7.2.2012 starteten wir mit den BewohnerInnen des Hauses eine Singgruppe.

Wir, das ist eine Gruppe von acht singfreudigen Frauen, die sich in Zukunft einmal im Monat im Heim treffen und mit den BewohnerInnen des Seniorenheimes und des betreubaren Wohnens und auch anderen Interessierten bekannte und alte Lieder singen wollen. Da wir beim ersten Mal keinerlei Erfahrung hatten, fragten wir uns: Werden wir Freude bereiten?

Wird das Singen angenommen werden? Können wir ein bisschen Abwechslung in den Alltag der Senioren bringen?

Von der großen Zahl der BewohnerInnen, die sich im Fernsehraum eingefunden hatte, waren wir dann freudig überrascht.

Gleich nach den ersten Liedern merkten wir, dass so einiges an Lieder-Texten bei den TeilnehmerInnen rasch zum Vorschein kam.

Wir waren davon sehr beeindruckt und zugleich angenehm berührt.



Die Initiatorinnen der Singgruppe rund um Fr. Elfi Hufnagl

Mit Gitarrenbegleitung durch Hr. Ernst Grubinger zusammen mit Fr. Traudi Wurm wurde der Nachmittag aufgewertet und beschwingt.

Wir fühlten uns, als sängen wir schon lange Zeit miteinander. Wir freuen uns schon auf die nächsten



Hr. Ernst Grubinger . Wir kennen ihn von den „Krauthäupln“ - begleitet gern!

Singnachmittage - jeweils am ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr 30. Bis dahin werden wir acht fleißig üben um unser Liederangebot erweitern zu können.

*Beitrag im Namen der Singgruppe von Fr. Elfi Hufnagl.*



Gleich beim ersten Treffen waren sehr viele SeniorInnen und BewohnerInnen beim Singnachmittag mit dabei - Wir freuen uns über die Teilnahme jeder Sängerin und jedes Sängers!



**Wenn der Magen knurrt, knurrt der ganze Mensch.**

**Das Glück liegt in den Händen, darum sollst du sie verwenden.**

**Der Frühling gibt uns neuen Mut - „Frühlingsputz“ tut allen gut!**

## Fit mit Fr. Hedwig Huber

Im Attergau ist Fr. Hedwig Huber mindestens so berühmt wie Ilse Puck. Immer aktiv und immer im Geiste der Turnerväter ist sie uns bekannt. Seit vielen Jahren leitet sie nunmehr schon unsere Gymnastikgruppe jeden Dienstag um 10 Uhr morgens. Das folgende Interview führte wie immer unser Freiwilligen - Reporter Max Purrer:

### ***Frau Huber, wie ist Ihr Bezug zur Gemeinde St. Georgen?***

Ich bin sehr für die „Gesunde Gemeinde“ in St. Georgen engagiert. Desweiteren vertreibe ich Fair Trade Produkte, ich bin KassiererIn für den Heimatverein, bin bis vor kurzem noch Jahre lang für E.a.R. gefahren, was ich sehr genossen habe, da ich mit den Leuten laaaange reden konnte. Das war für sie sehr wichtig.

### ***Wie ist Ihre Verbindung zum Seniorenheim?***

Nun, begonnen hat das ganze vor langer Zeit. Vor 33 Jahren begann ich als Vorturnerin im ÖTB – Turnverein St. Georgen und führte später das Mutter - Kind - Turnen ein. Das Turnen für Senioren wurde vom Turnverein angeboten. Seit mehr als 20 Jahren turne ich nun mit den BewohnerInnen des Seniorenheimes.

### ***Wie turnen Sie mit den Senioren?***

Vorweg möchte ich sagen, dass sich seit der Eröffnung des Attergauer Seniorenheimes im Jahr 1991 sehr viel verändert hat. Die Bewohner waren früher viel mobiler, ich würde eher sagen, es war wie das Betreubare Wohnen heute.

Damals hatte ich 20-25 Personen mit denen ich Turnübungen auch noch im Stehen machen konnte. Heute habe ich ca. 10-12 Personen, mit denen ich fast ausschließ-



lich spezielle Übungen im Sitzen mache.

### ***Welche Übungen sind das zum Beispiel?***

Fingerübungen - Knoten machen - Motorik üben. Mit Bändern und Tüchern arbeiten, Ausgangsgymnastik. Im Bereich der Brust gibt es ebenso viele Übungen, wie von Kopf bis Fuß. Dies sind alles Übungen, die man im Sitzen ausführen kann, wobei ich sehr darauf bedacht bin, Überanstrengungen zu vermeiden.

### ***Machen Sie noch Anderes mit den Senioren im Heim?***

Ja natürlich! Wir „ratsch ´n“ auch soweit es möglich ist. Natürlich darf auch die Musik nicht fehlen und da habe ich

## Fortsetzung: Fit mit Fr. Hedwig Huber

mit Hr. Ernst Grubinger eine tolle Unterstützung. Wenn der Kerl in die Saiten haut, singen wir Lieder, die wir auch von früher her kennen.

*Zum Schluss noch eine Frage: Was war Ihr schönstes, berührendstes Erlebnis im Attergauer Seniorenheim? Da gibt's ein Besonderes! Frau Hufnagl, die nichts*

mehr sagen kann! Als wir wieder einmal gesungen haben, ein Lied mit drei Strophen, gespielt und gesungen vom Grubinger Ernst, da sang sie alle drei Strophen

mit! Das hat mich so berührt, dass es in mir richtige Glücksgefühle in mir hervorhob. *Wir danken für dieses Gespräch und die viele geleistete Arbeit.*

## Rubrik: Grüße aus der Küche

### Gebratene Lammkoteletts mit Kräuterbröseln auf Prinzessbohnen

Das folgende Rezept ist für 4 Personen geeignet.

#### Zutaten:

12 Lammkoteletts, 1 Zweig Thymian, 1 Zweig Rosmarin, 2 angedrückte Knoblauchzehen, Olivenöl, Salz, Pfeffer.

#### Für die Kräuterbröseln:

1/8 l Olivenöl, 50 g Semmelbrösel, 1 EL gehackter Thymian, 1 EL gehackter Rosmarin, 2 gehackte Knoblauchzehen, Salz.

#### Außerdem:

250 g blanchierte Prinzessbohnen, 2 EL Mayonnaise, 2 EL Sauerrahm, Saft von 1 Zitrone, 1/16 l Sherry, Zucker, Salz

#### Zubereitung:

Lammkoteletts mit Thymian, Rosmarin und Knoblauch belegen, mit etwas Olivenöl beträufeln, mit einer Klarsichtfolie zudecken und ein paar Stunden marinieren lassen. Die Koteletts mit Salz und Pfeffer würzen, in einer Pfanne beidseitig kurz scharf anbraten, aus der Pfanne nehmen und auf einen Teller bereitstellen.

Für die Kräuterbröseln Olivenöl mit Thymian, Rosmarin und Knoblauch erwärmen und mit den Semmelbröseln zu einer sämigen Konsistenz binden, mit Salz abschmecken.

Mayonnaise mit Sauerrahm, Zitronensaft und Sherry verrühren, mit Salz und einer Prise Zucker abschmecken. Die blanchierten Bohnen unterheben und kurz durchziehen lassen.

Die angebratenen Lammkoteletts gleichmäßig mit der Bröselmischung bestreichen

und im vorgeheiztem Rohr bei starker Oberhitze oder unter dem Grill kurz überbacken.

Die Bohnen auf vorgewärmten Tellern anrichten, die überbackenen Lammkoteletts aufsetzen und servieren.

**Gutes Gelingen wünscht das Küchenteam!**



**Frühlinghaft garnierte, gebratene Lammkoteletts mit Kräuterbröseln auf einem Beet von Prinzessbohnen**

Seniorenblicke ist die  
Zeitung von und für das  
**Attergauer Seniorenheim -  
Jakitschgasse 14  
4880 St. Georgen i.A.**

**Heimleitung:**

Ing. Thomas Hofinger, MBA

**Pflegedienstleitung:**

DGKS Stadlmayr Ljubica

**Küchenleitung:**

Maximilian Purrer

**Tel.:** +43 7667 6061

**Fax.:** +43 7667 6808

**Mobil:** +43 676 88625580

**Mail:** hl@attersen.at

Wir sind ein  
menschliches, modernes, effektives,  
wirtschaftliches Unternehmen

Wir fördern und unterstützen  
die Selbständigkeit der betreuten  
SeniorInnen

Wir gewährleisten  
eine optimale, ganzheitliche Pflege,  
die sich an den Bedürfnissen der BewohnerInnen orientiert.

Wir achten auf das Recht, Mensch zu sein, durch  
korrekten, respektvollen Umgang  
positive Kommunikation

Wir sorgen für  
Information, Aus- und Weiterbildung, optimale Arbeitsbedingungen

Wir bemühen uns um  
ein familiäres Ambiente,  
Zufriedenheit und Wohlbefinden,  
einen menschenwürdigen Lebensabend



## Rubrik: Bewohner erzählen

### Fr. Karoline Innerlohinger: Der gute Geist im Hause

Lini (wie sie von vielen gerne liebevoll genannt wird) ist ein allseits sehr geschätzter, guter Geist des Hauses.

Fr. Innerlohinger kehrt, vor und ums Haus, zusammen. Sie ist in der Küche immer wieder anzutreffen.

Sie deckt täglich im Speisesaal die Tische; hilft immer und überall. Nach dem Essen ist sie schnell zur Stelle.

Sie wischt die Tische ab und kehrt den Boden. Schnell sind einem da die Beine gemacht, wenn man trödeln oder im Weg her-

um steht. Fr. Innerlohinger kann gar nicht anders, immer muss sie arbeiten. Eine emsige Biene erscheint da fast wie eine Schnecke.

Heuer war sie einmal nach einem Sturz für einige Wochen außer Gefecht gesetzt.

Schnell wurde klar: Ohne Lini geht es im Speisesaal gar nicht. Küchenleiter Max musste dann gleich einen zusätzlichen Dienst für die Küchenmannschaft einteilen.

Fr. Innerlohinger ist bei jedem Wind und Wetter in der freien Natur anzutreffen.



**Fr. Karoline Innerlohinger - immer fleißig bei der Arbeit**

Ein kurzer Spaziergang gehört fast jeden Tag zu ihrem Ritual. Die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen bedanken sich

für die viele geleistete Arbeit.

Diesen Beitrag hat Fr. HH Gudrun Buchstätter verfasst.